

Ernte:

August bis November. Nur reife Früchte ernten. Früchte pflücken, wenn sie weich sind und sich unter leichtem Fingerdruck vom Zweig lösen lassen. Die Haut zeigt kleine Risschen.

Verwendung:

Frischkonsum oder getrocknet. Feigen fördern die Verdauung.

Winterschutz

Feigen ertragen 12–15 °C minus, reagieren jedoch empfindlich auf trockenkalte Winde. Es ist vorteilhaft, die Pflanze im Winter mit einer Schilfmatte, Tannenästen oder einem Jutesack zu schützen (unterste 50 cm der Pflanze). Kübelpflanzen an kühlem und hellem Standort überwintern.

Pflanzenschutz

Ist bei Feigen nicht notwendig. Es ist höchst selten, dass sie von Krankheiten und Schädlingen befallen werden. Evtl. Massnahmen gegen Schnecken- und Mäusefrass treffen.

Goji-Beere

Pflanzzeit

Für Pflanzen im Container das ganze Jahr, beste Zeit März bis Mai und August bis Mitte Oktober.

Standort

Sonnig. Optimal ist ein gut durchlässiger, humoser, ausreichend feuchter Boden.

Pflanzenabstand

1.5–2 m; Platzbedarf pro Pflanze ca. 2 m².

Pflanzung siehe Johannis- / Stachelbeeren

Düngung

Eine Frühjahrsgabe mit frischem Kompost genügt (2–3 Schaufeln pro Pflanze).

Schnitt

Wir empfehlen Goji-Beeren als Strauch zu erziehen. Die Pflanze ist sehr schnellwüchsig. Um kräftige, standfeste Pflanzen zu erzielen, kürzt man sie im 1. Standjahr stark ein (auf 15–20 cm) und lichtet sie im Folgejahr auf ca. 6 dickere Triebe aus.

Goji-Beeren werden wie alle Beerensträucher aus der Basis verjüngt, d.h. ab ca. dem 4./5. Standjahr alle 2 Jahre 2 alte Triebe (borkige Rinde) entfernen und 2 neue Triebe nachziehen. Gesamttriebzahl pro Pflanze ca. 8–10. Ab dem 3. Standjahr kann man bis zu 1 kg Beeren ernten.

Pflanzenschutz

Goji-Beerenpflanzen sind an einem gut durchlüfteten und sonnigen Standort sehr robust gegen Krankheiten und Schädlinge. Keine vorbeugenden Massnahmen nötig.

HÄBERLI'S INDIANER BANANE® (Asimina triloba)

Pflanzzeit

Im Container das ganze Jahr möglich, beste Zeit März bis Mai und August / September.

Standort

Sonnig und warm, windgeschützt, in nährstoffreiche, tiefgründige und gut durchlässige Böden. Optimaler pH 5.5–7. Für die Fruchtausreife benötigt sie ausreichend hohe Sommertemperaturen.

Pflanzenabstand

Als Solitärpflanzen ca. 2,5 m × 4 m. Sie wachsen langsam, nach 5 Jahren ca. 2–2,5 m, nach 10 Jahren 3 bis 3,5 m Höhe.

Pflanzung, Düngung

Siehe Obstbäume. Da HÄBERLI'S INDIANER BANANE® eine ausgeprägte Pfahlwurzel bildet, das Pflanzloch mindestens 70 cm tief vorbereiten und mit lockerer, humoser Erde füllen. Pflanzstelle junger Bäume die ersten 2 bis 3 Winter gut mit Stroh oder Laub abdecken.

Allgemeines

Asimina blüht bereits als junge Pflanze. Früchte entwickeln sich meist erst 3 bis 4 Jahre nach der Pflanzung.

Schnitt

Die Bäume überlässt man mehr oder weniger dem natürlichen Wuchs. Der Schnitt beschränkt sich auf regelmässiges Auslichten und Erneuern des Fruchtholzes

durch Entfernen von alten Trieben, da sich die Blüten am einjährigen Holz bilden. Für eine lockere, gut durchlüftete und besonnte Krone sorgen. Eine Höhenbegrenzung ist durch Ableiten der Spitze auf einen Seitentrieb möglich.

Ernte und Lagerung der Früchte

Die Früchte reifen im Oktober folgernd. Durch leichten Druck mit dem Daumen spürt man, wenn das Fruchtfleisch weich wird. Sie werden bei beginnender Reife geerntet. Reife Früchte halten bei Zimmertemperatur bis zu einer Woche, die Schale verbräunt rasch. Im Kühlschrank halten sie ca. 3 Wochen. Auch ein Nachreifen bei Zimmertemperatur oder im Kühlschrank ist möglich.

Pflanzenschutz

HÄBERLI'S INDIANER BANANE® ist äusserst robust gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Daher sind keine vorbeugenden Massnahmen notwendig.

Heidel- und Preiselbeeren

Pflanzzeit

Im Container das ganze Jahr möglich, beste Zeit ist jedoch August–Oktober und im Frühjahr.

Standort

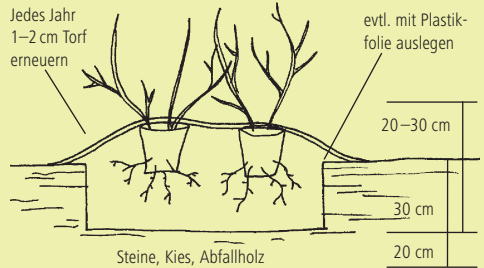
Sonne bis Halbschatten. Heidel- und Preiselbeeren sind Moorbeetpflanzen und gedeihen nur in saurem Boden (pH-Wert unter 5), d.h. Anlage eines Moorbeetes ist erforderlich. Unsere Gartenböden sind meist zu kalkhaltig.

Anlegen eines Moorbeetes

Pro Pflanze wird eine Moorbeetfläche von 80 × 80 cm (ca. 0,7 m²) benötigt.

Da Heidelbeeren Flachwurzler sind, genügt zum Einwurzeln eine Substrattiefe von ca. 60 cm. Eine zu tiefe Pflanzung des Ballens wirkt sich ungünstig auf das Pflanzenwachstum aus. Es wird eine Grube von 50 cm Tiefe ausgehoben. Diese wird mit Torf oder Torfersatz (pH-Wert nicht über 5) aufgefüllt und darüber mit demselben Material eine Überhöhung von ca. 30 cm aufgeschüttet und verfestigt. Pro Pflanze benötigen Sie ca. 300 l Substrat. Anschliessend wässern, bis das Substrat gut durch-

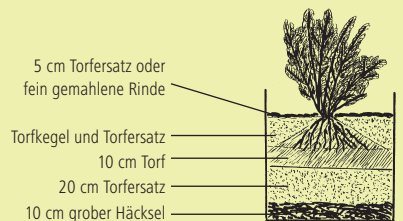
feuchtet ist. Das Moorbeet ist jetzt pflanzbereit (siehe Abbildung).



Für eine Einzelpflanze kann auch die Hälfte eines quer zertrennten Torfbällens so eingegraben werden, dass die Plastikhülle wie ein Pflanzgefäss wirkt, dessen Öffnung oben ist. Auf der Unterseite den Plastik lochen, damit das Wasser ausfliessen kann.

Kultur im Container

Topf mit mindestens 30 l Volumen.



Pflanzung

Von Pflanze zu Pflanze 80–100 cm; Pflanzung in Reihen oder Gruppen. Preiselbeeren 4–5 Pflanzen / m².

Pflanzen mit Ballen eine halbe bis eine Stunde ins Wasser stellen. Container entfernen, Wurzelballen im unteren Bereich auseinanderziehen. Anschliessend in das vorbereitete Moorbeet so einpflanzen, dass der Erdballen 5–10 cm mit Torf überdeckt ist. Pflanze gut angiesesen. Besserer Fruchtansatz durch Pflanzen zweier unterschiedlicher Sorten.

Kulturmassnahmen, Schnitt

Moorbeet im Frühjahr mit 1–2 cm frischem Torf überdecken. Bei trockener Witterung möglichst mit kalkfreiem